



Ein Projekt von Andrea Knobloch in der Reihe „Stadtbild.Intervention“ Pulheim 2004

Web-Präsenz: <http://www.blume2004.info>

Kontakt: post@blume2004.info

dpa, 14. 10. 2004/ Antje Lorscheider

Mohn auf ewig: Kunstprojekt überdauert auf Postkarte für Pulheim

Pulheim (dpa/lnw) - Büschel knallroten Klatschmohns in der Kopfsteinpflasterrinne, «Papaver rhoeas», der hellrot aus einem Betonkübel wuchert, ein Fleck Mohnblumen in der Vorgartenecke, einzelne Blüten und Kapseln, die durch einen Lattenzaun wachsen, Mohn auf der Wiese und - mitten auf einen Acker geschrieben und gezeichnet - «Ein Herz für Pulheim»: Das sind die sechs «Sieger-Motive» aus dem diesjährigen temporären Kunstprojekt «Blume 2004», das die Düsseldorfer Künstlerin Andrea Knobloch (43) in der Pulheimer Reihe «Stadtbild.Intervention» für den Ort erdachte - als Identität stiftende Aussaat-Aktion von Privatleuten, Unternehmen, Vereinen und Institutionen. Was im Frühling begann, überdauert jetzt auf ewig und 10.000-fach als Foto-Motiv auf der neuen Postkarte «Grüße aus Pulheim».

Die Idee hinter dem Projekt beschreibt die aus Hamburg gebürtige Künstlerin so: Mittels der flächendeckenden Pflanzaktion von Klatschmohn der Sorte «Papaver rhoeas», die im Frühjahr 2004 begann, sollte das Stadt-Gespräch stimuliert und ein anderes Bild von ihr geschaffen werden. Denn: «Nur gemeinschaftliches Handeln erzeugt Identität, Tradition und eine gemeinsame Geschichte», betont Knobloch.

«Der Mohn war Gesprächsthema», sagt Angelika Schallenberg, die für das Projekt verantwortliche Leiterin der Kulturabteilung im Pulheimer Rathaus. Selbst wenn es vordergründig nur darum gegangen sei, eines der Kostenlos verteilten Samentütchen zu bekommen oder ob das Wetter - mit zunächst zu viel Regen, dann zu starker Sonneneinstrahlung - Wachstum und Blüte zunichte mache - «ein Schritt hin zu mehr Identität» sei das Kunst-Projekt auf jeden Fall, resümierte Schallenberg.

Prominentester Teilnehmer an der Aktion: Pulheims parteiloser Bürgermeister Karl August Morisse. Zwar habe er es nicht geschafft,

den im eigenen Garten ausgesäten Klatschmohn zum Blühen zu bringen, verrät Knobloch. Das «Frusterlebnis» aber hat Morisse wettgemacht - durch die erfolgreiche Pflanzaktion im Rathausinnenhof. Wo der «Bürgermeister-Mohn» den Sommer über nahezu unkontrolliert wucherte, bilde sich schon wieder ein «leichter grüner Flaum».

So könnte aus Pulheim - mit einer wesentlich erhöhten Population - das zukünftige «Mohnheim» werden, meint Knobloch. Zum einen könnten sich die Pulheimer kaum dagegen wehren, dass der Mohn sich durch Wind und Wetter natürlich weiter verbreite. Zum anderen seien Samen zur weiteren Aussaat überwintert worden und: «Die Postkarte mit ihrem Streumoment in alle Welt dient auch Transporteur», sagt die Künstlerin, die nach eigenen Angaben gerne banale Alltagsdinge in Zusammenhänge bringt, die ihnen «andere, widersprüchliche bis komplizierte Bedeutungen» verleihen. Mit einem Erntedankfest wird die diesjährige «Intervention» am Sonntag in Pulheim offiziell beendet.